

Ketema will sich in Wien den Rekord zurückholen

Großer Auflauf: Beim 39. Marathon in Österreichs Hauptstadt sind am Wochenende 31.000 Starter unterwegs

VON DOMINIK FEISCHL

WIEN. Der Vienna City Marathon „war immer völkerverbindend, unabhängig von Nation, Hautfarbe und Religion“ und daher gelte es in dieser Zeit mit dem Krieg in der Ukraine nur unweit von Österreichs Grenzen entfernt, „eine klare Botschaft zu vermitteln: Laufen für den Frieden“, sagt OK-Chef Wolfgang Konrad. 31.000 Starter in den verschiedenen Bewerbungen machen am Wochenende bei der 39. Auflage des größten heimischen Laufevents mit. Auch Österreichs Olympia-Starter Lemawork Ketema hat im Laufsport seinen Frieden gefunden.

2013 war er aus Äthiopien nach Österreich geflüchtet, während seines Asylverfahrens fiel er beim Lauftraining im Wald seinem heutigen Betreuer Harald Fritz auf. Bei kleineren heimischen Bewerbungen wurde schnell klar, dass hier ein besonders flotter Bursche unterwegs ist. So gewann er unter anderem die Erstaustragung des Wings for Life World Run mit 78,57 Kilometern.

2019, vier Jahre nach seiner Einbürgerung, blieb die Uhr für Ketema dann bei seinem ersten Marathon bei 2:10:44 Stunden stehen, womit er Günther Weidlinger den heimischen Rekord entriss. Vor zwei Jahren schraubte Peter Herzog diese Marke auf 2:10:06.

Lemawork Ketema unternimmt einen Anlauf auf die heimische Bestmarke.

Foto: APA

Nun will Ketema wieder nachlegen. „Wenn alles aufgeht, möchte ich versuchen, meine Bestzeit zu steigern. Und wenn dabei auch der Rekord herauschaut, würde es mich natürlich noch mehr freuen“, sagt der 36-Jährige. Für das ehrgeizige Unterfangen trainierte er bis

SO LÄUFT ES AM WOCHENENDE

Zeitplan 39. Vienna City Marathon: Samstag, ab 16 Uhr: 10-km-Bewerb, Kinderlauf, Inklusionslauf; Sonntag, ab 9 Uhr (live ORF 1): Marathon, Halbmarathon, Staffelmara-

Entwicklung des österreichischen Marathonrekords:
2:12:22 Stunden: Gerhard Hartmann, Wien, 13.4.1986
2:10:47: Günther Weidlinger, Frankfurt (D), 25.10.2009
2:10:44: Lemawork Ketema, Wien, 7.4.2019
2:10:06: Peter Herzog, London (Gb), 4.10.2020



vor wenigen Tagen in seiner einsamen Heimat im Windschatten von Spitzenleuten wie Mosinet Gemew, dem WM-Zweiten von 2017. Dort verdaute er bei 230 Trainingskilometern pro Woche auch eine Enttäuschung vom Olympischen Marathon in Sapporo, wo er aufgrund muskulärer Probleme früh das Rennen aufgeben musste.

Solcherlei Dinge könnten auch am Sonntag neben dem Wetter durch ein Hemmschuh sein. Ketema weiß: „J

Marathon ist schwere Arbeit, man muss Geduld haben.“

Die braucht auch Organisator Konrad. Vor kurzem hat man in Bezug auf die Bestzeit der Läufer das stärkste Elitefeld der Geschichte der Veranstaltung angekündigt. Doch gestern sag Vorjahressieger Leonard Lan aus Kenia und Mitfavorit Goit Kifle aus Eritrea kurzfristig ihr Start ab. Der Streckenrekord (2:05:41) von Getu Feleke (Äthiopien) aus dem Jahr 2014 soll dennoch angegriffen werden.

Doppelstart von Herzog

Kilometer sammeln möchte auch Österreichs derzeitiger Marathonrekordhalter Herzog in Wien. Nach fünfwöchiger Verletzungspause in der ihn zudem eine Coronaerkrankung ereilte, will er am Samstag den dann angesetzten 10-Kilometer-Bewerb in etwa 30 Minuten Ziel bringen, tags darauf bei Halbmarathon „einen guten Trainingslauf in vernünftigen Tempo“ absolvieren.